

7. Nachsorgekongress der

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe

Rehabilitation, Nachsorge und
Integration nach Schädelhirnverletzung:

Teilhabe im zweiten Leben nach Schädelhirnverletzung
Teil 1: Schule, Ausbildung, Arbeit, Tagesstruktur

28. Februar / 01. März 2013

Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof | Berlin

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Ursula von der Leyen,
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Programm

Gemeinsamer Nachsorgekongress von:

- BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen
- BDH - Bundesverband Rehabilitation
- Bundesverband ambulante/teilstationäre Neurorehabilitation e.V.
- Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.
- Selbsthilfegruppe „Hirnverletzte und Angehörige“ Hamburg und Umgebung
- SelbsthilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V.
- ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



30 Jahre

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung



BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden
bei Kindern und Jugendlichen
c/o Herrn Ludger Hohenberger
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Salzmannstr. 156
48159 Münster



BDH - Bundesverband Rehabilitation
Eifelstr. 7
53119 Bonn



Bundesverband ambulant/teilstationäre
Neurorehabilitation e.V.
Pasinger Bahnhofplatz 4
81241 München



Selbsthilfeverband – FORUM GEHIRN e.V.
Geschäftsstelle
Schnörringer Weg 1
51597 Morsbach-Erblingen



Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.
Nikolausstr. 10
36037 Fulda



SHG „Hirnverletzte und Angehörige“
Hamburg und Umgebung
Hanhoopsfeld 17
21079 Hamburg



ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Rochusstr. 24
53123 Bonn

Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales Mitglied im Deutschen Bundestag



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Nachsorgekongresses,

Schädelhirnverletzungen können unser Leben völlig unerwartet und schwerwiegend verändern. Ein solches Schicksal erleiden in Deutschland jedes Jahr mehr als 270.000 Menschen. Fast die Hälfte der Betroffenen ist noch keine 25 Jahre alt. Gerade diese jungen Menschen haben es schwer, wenn sie plötzlich lernen müssen, ihr Leben mit einer Behinderung zu meistern. Dabei haben sie ein Recht auf Teilhabe an unserer Gesellschaft. Mit dem Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verfolgt die Bundesregierung das Ziel der Inklusion.

Die Idee: Nicht die Menschen mit Behinderungen passen sich der Gesellschaft an, sondern wir organisieren den Alltag umgekehrt so, dass diese Menschen selbstverständlich mittendrin und mit dabei sind in der Schule, beim Einkaufen oder am Arbeitsplatz.

Ein wichtiges Thema im Nationalen Aktionsplan sind die Jobchancen von Menschen mit Behinderungen. Deshalb haben wir die Initiative Inklusion gestartet: Innerhalb von vier Jahren wollen wir für 20.000 schwerbehinderte Jugendliche den Übergang in den Beruf konsequent mitbegleiten. Wir möchten 1.300 neue Ausbildungsplätze für schwerbehinderte Jugendliche und 4.000 neue Jobs für ältere schwerbehinderte Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen.

Ich freue mich sehr, dass sich der 7. Nachsorgekongress den Problemen schädelhirnverletzter Menschen in Schule, Ausbildung und Arbeit zuwendet. Als Schirmherrin gilt mein besonderer Dank allen, die diesen Kongress möglich gemacht haben. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich informative Gespräche und neue Impulse.

Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin für Arbeit und Soziales
Mitglied im Deutschen Bundestag

Donnerstag, 28. Februar 2013

- 10:00 - 10:30 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee
- 10:30- 10:55 Uhr Eröffnung
- Begrüßung durch die Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung
- Grußworte
- Hans-Joachim Fuchtel, MdB**
Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales
- 10:55 - 11:10 Uhr **Achim Ebert**
Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung
Mitglied im Kuratorium der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
- Resümee: Was tat sich seit dem 6. Nachsorgekongress?
Die Erfolge der AG Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung**
- 11:10 - 11:40 Uhr **Dr. Helga Seel**
Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V.
- Phase E der neurologischen Rehabilitation:
Sachstand der Empfehlungen auf Ebene der BAR**
- 11:40 - 12:00 Uhr Kaffeepause
- 12:00 - 12:30 Uhr **Carola Penstorf**
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V.
- Machbarkeitsstudie zum aktuellen Stand und Potential der Bedarfsermittlung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben unter Berücksichtigung der ICF**
- 12:30 - 13:00 Uhr **Lutz Stroppe**
Staatssekretär, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Was ist uns die Inklusion schädelhirnverletzter Kinder wert?**
- 13:00 - 14:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 - 16:00 Uhr **Podiumsdiskussion**
mit viel Raum für Beiträge der Betroffenen/Angehörigen zum Thema:
„Schule, Ausbildung, Arbeit, Tagesstruktur – Teilhabe im zweiten Leben nach Schädelhirnverletzung“
- Kerstin Creutzburg**
Mutter einer jungen schädelhirnverletzten Frau
- Mario Piehl**
Betroffener

Ingo Nürnberger

Abteilungsleiter Sozialpolitik, DGB Bundesvorstand; Alternierender Vorstandsvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V.

Prof. Dr. Ing. Hans-Peter Riedel

Vorsitzender der Wissenschaftlichen Fachgruppe Rehafutur

Dr. Anna Robra

BDA, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände; Alternierende Vorstandsvorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V.

Detlef Wilke

Vater einer schädelhirnverletzten Frau
SHG „Hirnverletzte und Angehörige“ Hamburg und Umgebung

Dr. Stefan Zimmer

Handwerkskammer Rheinhessen
Mitglied im Kuratorium der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Moderation: Jürgen Zurheide

Journalist (Deutschlandfunk)

16:00 - 16:20 Uhr

Kaffeepause

16:20 - 16:30 Uhr

Dr. Dr. med. habil. Paul Reuther

Impulsvortrag zur Einleitung der Diskussionsforen

16:30 - 18:00 Uhr

Diskussionsforum I

**Machen wir einen Plan... und machen ihn für uns verständlich...
wie könnte schulische Inklusion gelingen?**

Rüdiger Becker

Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum

Rainer John

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen
Sozialpädiatrisches Zentrum für chronisch kranke Kinder (SPZ),
Charité - Universitätsmedizin Berlin

Rainer Lasogga

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen
Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum

Diskussionsforum II

**Von der Leerstelle zur Lehrstelle –
Wie kann sich ein Kind trotz Schädelhirntrauma entwickeln?**

Barbara Benz

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen
Mitglied im Kuratorium der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Gertrud Wietholt

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen,
Bundesverband Kinderneurologie-Hilfe e.V.

Diskussionsforum III

Tagesförderung und -struktur

Maria Dotzler

Zweites Leben e.V.

Prof. Dr. Josef Eckstein

Zweites Leben e.V.

Julia Lange

Zentrum für ambulante Neuropsychologie und Verhaltenstherapie

Dipl. Psych. Dr. rer. nat. Karin Schoof-Tams

Neurologische Klinik Westend

Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.

Miriam Wappler

RC reweca gGmbH

Ingrid Zoeger

SelbstHilfeVerband - FORUM GEHIRN e.V.

Diskussionsforum IV

Allgemeiner Arbeitsmarkt

Dr. Thomas Guthke

Universität Leipzig, Tagesklinik für kognitive Neurologie

Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Hartwig Kulke

m&i-Fachklinik Herzogenaurach

Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.

Prof. Dr. med. Michael Sailer

MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg

Prof. Dr. med. Claus-Werner Wallesch

BDH-Klinik, Elzach

Diskussionsforum V

Zweiter Arbeitsmarkt – Chance für das 2. Leben (WfbMeH)

Dr. Dr. med. habil. Paul Reuther

NeuroTherapie Rhein-Ahr, Zentrum für Rehabilitation, Eingliederung und Nachsorge

Bundesverband ambulant-teilstationäre Neurorehabilitation e.V.

Roland Haag

Wertachtal-Werkstätten GmbH,

Arbeitsgemeinschaft WfbM - MeH (in Gründung)

Stephan Schulze

Helene-Maier-Stiftung

Thomas Snider

Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH,
Psychologischer Dienst der BWB-Südwest

Thomas Vohsen

Hephata Werkstätten gGmbH,
Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

18:00 Uhr

„Come together“

für TeilnehmerInnen und ReferentInnen im Forum Adlershof,
Hans-Grade-Saal/Melli-Beese-Kabinett, Rudower Chaussee 24, 12489 Berlin

Freitag, 1. März 2013

09:00 - 10:00 Uhr

Vorstellung der Ergebnisse aus den Diskussionsforen im Plenum

Dr. Dr. med. habil. Paul Reuther

sowie die Moderatoren der Diskussionsforen

10:00 - 10:45 Uhr

Plenumsdiskussion und Formulierung eines Fragenkatalogs „Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2013“

Moderation: Achim Ebert, Dr. Hartwig Kulke, Dr. Dr. med. habil. Paul Reuther

10:45 - 11:00 Uhr

Kaffeepause

11:00 - 11:30 Uhr

Hubert Hüppe, MdB

Bbeauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

Karl-Eugen Siegel

SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V.

Initiator der brainWEEK in Deutschland

Feierliche Eröffnung der brainWEEK 2013

11:30 - 12:00 Uhr

Prof. Dr. Hans Werner Müller

Abteilung Molekulare Neurobiologie,

Neurologische Klinik, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Neuroregeneration: Möglichkeiten, Chancen und Risiken der Reparatur des verletzten ZNS

12:00 - 12:45 Uhr

Interviews mit Betroffenen: Schädelhirnverletzte Menschen und ihre beruflichen Perspektiven

Moderation: Marcel Bergmann

Autor und Sportredakteur beim ZDF

Botschafter für Unfallopfer mit Beeinträchtigungen, ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

12:45 - 13:00 Uhr

Achim Ebert

Resümee und Ausblick auf den 8. Nachsorgekongress

Referentinnen und Referenten

Becker, Rüdiger

Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum, Gailingen

Benz, Barbara

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen, Münster
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Bergmann, Marcel

Autor und Sportredakteur beim ZDF, Mainz
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Creutzburg, Kerstin

Mutter einer jungen schädelhirnverletzten Frau, Leipzig

Dotzler, Maria

Zweites Leben e.V., Regensburg

Ebert, Achim

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung, Bonn
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Eckstein, Josef

Zweites Leben e.V., Regensburg

Fuchtel, Hans-Joachim, MdB

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Guthke, Thomas

Universität Leipzig, Tagesklinik für kognitive Neurologie, Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Haag, Roland

Wertachtal-Werkstätten GmbH, Kaufbeuren

Hüppe, Hubert, MdB

Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Berlin

John, Rainer

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen, Münster
Sozialpädiatrisches Zentrum für chronisch kranke Kinder (SPZ), Charité – Universitätsmedizin, Berlin

Kulke, Hartwig

m&i-Fachklinik, Herzogenaurach
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Lange, Julia

Zentrum für ambulante Neuropsychologie und Verhaltenstherapie, Berlin

Lasogga, Rainer

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen, Münster
Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum, Gailingen

Mehltretter, Igor

Betroffener, Buckenhof

Müller, Hans Werner

Abteilung Molekulare Neurobiologie, Neurologische Klinik, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Nürnberger, Ingo

Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR), Frankfurt

Penstorf, Carola

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR), Frankfurt

Piehl, Mario

Betroffener, Berlin

Radovanovic, Slavko

Betroffener, Krumbach

Reuther, Paul

NeuroTherapie Rhein-Ahr, Zentrum für Rehabilitation, Eingliederung und Nachsorge, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Bundesverband ambulant-teilstationäre Neurorehabilitation e.V., Krefeld

Riedel, Hans-Peter

Wissenschaftliche Fachgruppe Refahatur, Bonn

Riedel, Thomas

Betroffener, Wachtberg

Robra, Anna

BDA, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR), Frankfurt

Sailer, Michael

MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg

Schoof-Tams, Karin

Neurologische Klinik Westend, Bad Wildungen
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Schulze, Stephan

Helene-Maier-Stiftung, Kreischa

Seel, Helga

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR), Frankfurt

Siegel, Karl Eugen

SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V., Morsbach-Erblingen

Snider, Thomas

Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH, Berlin

Referentinnen und Referenten

Stroppe, Lutz

Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend, Berlin

Vohsen, Thomas

Hephata Werkstätten gGmbH,
HEPHATA-Haus für MeH, Mönchengladbach

Wallesch, Claus-Werner

BDH-Klinik, Elzach

Wappler, Miriam

RC reweca gGmbH, Berlin

Wiesner, Sylke

Betroffene, Isen

Wietholt, Gertrud

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden
bei Kindern und Jugendlichen, Münster
Bundesverband Kinderneurologie-Hilfe e.V., Münster

Wilke, Detlef

Vater einer schädelhirnverletzten Frau
SHG „Hirnverletzte und Angehörige“
Hamburg und Umgebung, Hamburg

Zimmer, Stefan

Handwerkskammer Rheinhessen, Mainz
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Zoeger, Ingrid

SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V.,
Morsbach-Erbilingen

Zurheide, Jürgen

Journalist, Düsseldorf
Deutschlandfunk, Köln

Anzeige

HASOMED
Elefant[®]

Praxisverwaltung für Ärzte &
Neuropsychologen

- Zertifizierter Datenschutz
- Qualitätsmanagement
- Security-Mode
- Service-Partner
- Hotline

Nexus
Biofeedback &
Neurofeedback

- führende Technologie
für den Einsatz in Praxis,
Klinik & Forschung

HASOMED

RehaCom[®]

Kognitive Therapie

- 32 Trainingsverfahren & 21 Sprachen
- defizitspezifisch & realitätsnah
- Neu: integriertes Screening

**alles
aus einer Hand**

Seit 20 Jahren Entwicklung von Produkten für die
Neuropsychologie & Medizin

- www.hasomed.de
- info@hasomed.de

HASOMED[®]
Hard- und Software für die Medizin

Allgemeine Informationen

Teilnehmeranmeldung:

GNP-Geschäftsstelle
Postfach 11 05, 36001 Fulda
Telefax (0661) 9 01 96 92
E-Mail: nachsorgekongress@gnp.de

Kongressbüro:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Frau Nicola Jung
Rochusstr. 24, 53123 Bonn
Telefon (0228) 9 78 45-40, Telefax (0228) 9 78 45-55
E-Mail: info@nachsorgekongress.de

Kongressort:

Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof
WISTA-Veranstaltungszentrum
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin

Teilnehmer:

Eingeladen sind Betroffene und ihre Angehörigen, Praktiker der ambulanten und stationären Nachsorge, Neurowissenschaftler, Vertreter von Institutionen, Einrichtungen, Verbänden, Kostenträgern und der Gesundheitspolitik.

Kostenbeitrag für die Teilnahme an der Veranstaltung:

Betroffene: frei
Angehörige: 40,00 EUR
Professionelle: 100,00 EUR
Stornierungsgebühr: 10,00 EUR
Kosten für Anfahrt und Übernachtung tragen die Teilnehmer selbst.

Kostenbeitrag für die Teilnahme am „Come Together“:

Pro Person: 20,00 EUR
(Betroffene, Angehörige, Sonstige)

Forum Adlershof, Hans-Grade-Saal/Melli-Beese-Kabinett, Rudower Chaussee 24, 12489 Berlin

Bankverbindung:

Empfänger: GNP e.V., Nationalbank Essen,
BLZ: 360 200 30, Konto: 4 564 774,
Verwendungszweck:
Nachsorgekongress, Name, Vorname

Anmeldung:

Unter www.nachsorgekongress.de steht ein Anmeldeformular zum Download zur Verfügung, das Sie bitte vollständig ausgefüllt an die angegebene Faxnummer senden. Den Kostenbeitrag überweisen Sie bitte auf das angegebene Konto. Nach Eingang Ihrer

Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung über Ihre Anmeldung und den Zahlungseingang.

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung

Hotels:

Es steht ein Kontingent an Hotelzimmern verschiedener Kategorien zur Verfügung, die gebucht werden können über HRS - Hotel Reservation Service, Sabine Keller, HRS Gruppen- und Tagungen, Telefon (0221) 20 77-3340. Für die Onlinebuchung steht Ihnen folgender Link zur Verfügung:
www.nachsorgekongress.de/hotelreservierung_berlin



Den Veranstaltungsräumen direkt gegenüber befindet sich ein kostenpflichtiger Stellplatz (1 € pro Tag). Weitere kostenpflichtige Parkplätze befinden sich in der Tiefgarage des Gebäudes „Adlershofer Tor“.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Flughafen Tegel:

Bus TXL bis S-Bahnhof Beusselstraße oder Bus 109/X9 bis S-Bahnhof Jungfernheide; S-Bahn-Linie 42 bis Neukölln, dann S-Bahn-Linie 46 bis Adlershof oder S-Bahn-Linie 41 bis Treptower Park, dann S-Bahn-Linie 8 oder 9 bis Adlershof; Entfernung vom Flughafen: 30 km

vom Hauptbahnhof:

S-Bahn-Linie 5, 7 oder 75 bis Ostkreuz; S-Bahn-Linie 8 oder 9 bis Adlershof (ca. 30 min)

vom Bahnhof Südkreuz:

S-Bahn-Linie 45 Richtung „Flughafen Berlin-Schönefeld“ bis Adlershof (ca. 20 min); S-Bahn-Linie 46 Richtung „Königs Wusterhausen“ bis Adlershof (ca. 20 min); S-Bahn-Linie 47 bis Baumschulenweg, dann S-Bahn-Linie 8 oder 9 bis Adlershof oder unter http://www.adlershof.de/anfahrt_oeprnv/

Danke für die Unterstützung!



www.as-reha-soft.de



AS-REHA Software
www.as-reha-soft.de

BKF Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö e.V. /
FortSchrift Würzburg e.V.
www.bundesverband-fortschritt.de



Informationsstand „Menschen im Mittelpunkt“
Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales
www.bmas.bund.de



BWB Werkstätten
www.bwb-gmbh.de/bildung/projekte/MeH



EJF gemeinnützige AG
www.ejf.de



Fürst Donnersmarck-Stiftung
Ambulant Betreutes Wohnen
P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation
www.fdst.de/abw, www.panzentrum.de



GIP Gesellschaft für Medizinische Intensivpflege
www.gip-intensivpflege.de



HASOMED GmbH
www.hasomed.de



Hippocampus Verlag KG
www.hippocampus.de



hw-Studio Weber, Zeitschrift „not“
www.not-online.de



Nitzbon AG
www.nitzbon.de



NovaVision GmbH
www.novavision.de



Phönix-Institut
www.phoenix-institut-gruenheide.de
www.schallwellenmassage.de



RC reweca
www.rc-online.eu



Salo GmbH
www.salo-ag.de



SHG-Darmstadt
www.shg-darmstadt.de

Stellen Sie sich vor...

...Sie könnten nicht mehr **allein** von A nach B kommen.

Alle zwei Minuten erleidet ein Mensch in Deutschland eine Schädelhirnverletzung, eine häufige Ursache sind Verkehrsunfälle.

Jeden kann es ganz plötzlich treffen: Jährlich kommt es zu über 350.000 Unfällen mit Auto, Rad, Motorrad oder Fußgängern. Häufig tragische Folgen von Zeitdruck, Leichtsinn oder Routine – Schuld oder nicht Schuld.

Kinder und Erwachsene sind tagtäglich, auch in Schule und Beruf, im Haushalt oder beim

Freizeitsport gefährdet, eine lebensbedrohliche Schädelhirnverletzung zu erleiden.

Helfen auch Sie – durch Aktionen, Initiativen, persönliche Vorsicht, Aufklärung und natürlich Spenden!

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

- Gefördert (seit 1983): ca. 600 Projekte mit rund 28 Mio. Euro
- Versorgung: 270.000 Unfallopfer pro Jahr, davon 35.000 verletzte Kinder unter sechs Jahren
- Handlungsfelder: Beratung, „Sprachrohr“ für Betroffene, Forschungsförderung, Prävention

Mitempfinden tut gut!

Spendenkonto: 3000 3800

BLZ: 370 501 99

Sparkasse KölnBonn

www.hannelore-kohl-stiftung.de

30 Jahre

